

Internetrecht

Pflichtmodul

Lehrende	Prof. Dr. Jürgen Taeger, Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht sowie Rechtsinformatik an der Universität Oldenburg; Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung für Recht und Informatik RA Jan Pohle, Partner in der deutschen Intellectual Property und Technology Group von DLA Piper, Köln
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Domainrecht• Anbieterkennzeichnung; Informationspflichten nach TMG und RStV• Europäisches und nationales Fernabsatzrecht und eCommerce: anwendbares Recht bei Auslandsberührung (Kollisionsrecht, Herkunftslandprinzip); Informationspflichten nach BGB/Art. 246 EGBGB; Vertragsschluss; Formerfordernisse (eSignatur); Einbeziehung und Wirksamkeit allgemeiner Geschäftsbedingungen; Verbraucherschutz (Widerrufsrecht, Wertersatz, „Buttonlösung“); Preisangaben; Urheberrechtsverletzungen (Filesharing)• Besonderheiten des Mobile Commerce• Wettbewerbsrechtliche Aspekte des eCommerce, insbesondere bei Preisangaben und Bewertungsportalen• Haftung und Störerhaftung im Internet; Haftungsprivilegierung nach TMG• Rechtsfragen elektronische Versteigerungen• Einzelfälle zum Internetrecht, auch unter verfahrens- und prozessrechtlichen Aspekten; Abmahnpraxis.
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls beherrschen Sie sämtliche materiell-rechtlichen Aspekte des Internetrechts und können kollisionsrechtliche Fragestellungen bei Fällen mit Auslandsberührung bearbeiten. Sie haben die Fähigkeit zur außergerichtlichen und gerichtlichen Rechtsdurchsetzung sowie zur Vertragsgestaltung erlangt. Sie können Sachverhalte mit Bezug zum Internetrecht analysieren und sich aus neuen Techniken oder Geschäftsmodellen ergebende Fragestellungen gutachtlich bewerten. Ihre interdisziplinären Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf technische Hintergründe bei der eSignatur, bei Domain-Aufbau und Webseitengestaltung haben Sie unter Beweis gestellt. Sie sind insbesondere in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• Rechtsverletzungen durch Domain nach Namens-, Marken- und Wettbewerbsrecht zu erkennen und zu unterbinden,• wettbewerbsrechtliche Anforderungen an einen Web-Auftritt zu benennen und unberechtigte Abmahnungen abzuwehren,• die Voraussetzungen der Wirksamkeit des elektronischen Vertragsschlusses, insbesondere hinsichtlich der Formerfordernisse (elektronische Signatur) und AGB-Einbeziehung zu benennen,• Anforderungen des Verbraucherschutzes beim Fernabsatz (AGB-Recht, Widerrufsrecht) zu benennen und außergerichtliche und gerichtliche Strategien zur Durchsetzung der Rechte anzuwenden,• das internationale Privatrecht (CISG; EGBGB; Herkunftslandprinzip) auf eCommerce anzuwenden und Gerichtsstandsvereinbarungen zu formulieren,• mögliche Rechtsverletzungen im Internet zu identifizieren und Haftungsrisiken zu beurteilen.
Lehrformen	Selbstlernphase: Erarbeitung der Studienmaterialien und Online-Diskussion von Case Studies Präsenzphase I: Vertiefung der Modulinhalte, Impulsreferate der Lehrenden, Auswahl und Planung der Case Studies oder wissenschaftlicher Fragestellungen aus dem Bereich des Internetrechts Online-Phase: Bearbeitung der gewählten Case Studies Präsenzphase II: Präsentation und Diskussion der Lösungsansätze zu den Case Studies oder zu wissenschaftlichen Fragestellungen aus dem Bereich des Internetrechts Nachbereitungsphase: Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentation In allen Online-Arbeitsphasen findet eine mentorische Begleitung über die internetgestützte Lernumgebung statt.
Literatur	Sie erhalten zu Beginn des Moduls die von den Modulexperten erstellten Studienmaterialien als Reader per Post zugesandt. Das Studienmaterial berücksichtigt die aktuelle Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur zum Modulthema und steht auch als Online-Ressource in der internetgestützten Lernumgebung des Masterstudiengangs zur Verfügung. Gesetze und Urteile sind mit den entsprechenden Textstellen verlinkt. Im Studienmaterial finden Sie ein umfangreiches Literaturverzeichnis zur individuellen Vertiefung der Modulschwerpunkte und Bearbeitung der Case Studies.
Teilnehmerzahl	max. 20 Teilnehmende
Voraussetzungen	Juristische Ausbildung (bspw. Staatsexamen oder Bachelor /BWL-Abschluss mit juristischem Studienschwerpunkt) und mindestens einjährige Berufstätigkeit in einem Beruf mit juristischem Anteil. Referendariat wird als Berufszeit angerechnet.
Verwendbarkeit des Moduls	In der Anwaltschaft, bei Gerichten, in Unternehmen und in den Rechtswissenschaften sind die Kenntnisse aus dem Modul bei Fallbezügen zum Internetrecht verwendbar. Der erfolgreiche Modulabschluss kann zum Nachweis der theoretischen Kenntnisse bei einem Antrag auf Ernennung zum Fachanwalt für Informationstechnologierecht nach der FAO herangezogen werden.

Voraussetzung für Vergabe von Kreditpunkten	<ul style="list-style-type: none">• regelmäßige Teilnahme an Online-Diskussionen und Präsenzphasen• Bestehen der studienbegleitenden Prüfungsleistungen: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung
Kreditpunkte und Noten	Kreditpunkte: 10 KP Notenskala: 1,0 / 1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,7 / 3,0 / 3,3 / 3,7 / 4,0 / 5,0
Häufigkeit	Das Modul wird in einem Turnus von zwei Semestern jeweils zum Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Gesamt: ca. 250 bis 300 Std.
Dauer	ca. 18 Wochen
Termine	Modulbeginn und Start der Vorbereitungsphase (online): 16.10.2018 Präsenzphase I: 23./24.11.2018 (Fr. 14.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-16.00 Uhr) Projektphase (online): 25.11.2018 bis 24.01.2019 Präsenzphase II: 25./26.01.2019 (Fr. 14.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-16.00 Uhr) Nachbereitungsphase und Modulabschluss bis (online): 11.03.2019
Gebühren	1500,00 Euro (zzgl. Gasthörer- oder Semesterbeitrag)